

grh Mitteilungen

4/
26

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg VR 14285 B

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: grh-berlin@gmx.de
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr
Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

80. Jahrestag des Vereinigungsparteitages



Sie hat uns alles gegeben.
Sonne und Wind, und sie geizte nie.
Wo sie war, war das Leben.
Was wir sind, sind wir durch sie.
Sie hat uns niemals verlassen.
Fror auch die Welt, uns war warm.
Uns schützt die Mutter der Massen.
Uns trägt ihr mächtiger Arm.

Refrain:

Die Partei, die Partei, die hat immer recht!
Und, Genossen, es bleibe dabei;
Denn wer kämpft für das Recht,
Der hat immer recht.
Gegen Lüge und Ausbeuterei.
Wer das Leben beleidigt,
Ist dumm oder schlecht.
Wer die Menschheit verteidigt,
Hat immer recht.
So, aus Leninschem Geist,
Wächst, von Stalin geschweißt,
Die Partei, die Partei, die Partei.

Sie hat uns niemals geschmeichelt.
Sank uns im Kampfe auch mal der Mut,
Hat sie uns leis' nur gestreichelt,
zagt nicht, und gleich war uns gut.
Zählt denn noch Schmerz und Beschwerde,
wenn uns das Gute gelingt.
Wenn man den Ärmsten der Erde,
Freiheit und Frieden erzwingt.
[Refrain]

Sie hat uns alles gegeben,
Ziegel zum Bau und den großen Plan.
Sie sprach: Meistert das Leben,
Vorwärts, Genossen packt an!
Hetzen Hyänen zum Kriege,
Bricht euer Bau ihre Macht,
Zimmert das Haus und die Wiege,
Bauleute seid auf der Wacht!
[Refrain]

*Text und Musik: Louis Fürnberg, 1950
Aus dem Internet hervorgeholt von Dieter Stiebert,
Kandidat/Mitglied der SED von April 1957 bis
April 1991*

Deutschlands Krieg gegen das Völkerrecht

Hans Bauer

Oberstes Ziel des Völkerrechts ist die Wahrung des Weltfriedens (Art. 1 der UNO-Charta), ein Hauptprinzip seine Universalität, allgemein verbindlich für alle Staaten. Entscheidende Grundlage ist die Charta der Vereinten Nationen von 1945, auch „Weltverfassung“ genannt. Das und viel mehr lernte in der DDR jeder Jurastudent im 2. Studienjahr. Völkerrecht war Pflicht- und Examensfach. Anders in der alten BRD und im staatlich vereinten Deutschland. Hier ist dieses Rechtsgebiet nur Nebenfach, nicht obligatorisch fürs Studium. Obgleich das Grundgesetz in Art. 25 bestimmt, dass die allgemeinen Regeln des

Völkerrechts den Bundesgesetzen vorgehen. Wie wir seit Jahrzehnten erleben, alles Theorie. Die „Hohen Richter“ der rechtswidrigen Verfolgung von DDR-Bürgern nach 1990 bewiesen das mit Missachtung elementarer Regeln (u. a. Rückwirkungsverbot). Der 2+4-Vertrag, Grundpfeiler der staatlichen Einheit Deutschlands, wird permanent verletzt. Und heute gehört die Ignoranz des Völkerrechts zur Substanz deutscher Politik. Egal, ob Unfähigkeit oder Unwille, die Folgen sind verheerend. Wer Krieg ohne begründeten Anlass gutheißt, plant, vorbereitet oder führt, ist ein Feind des Völkerrechts. Allein die bekannte Aussage von Bundeskanzler Merz, Frieden finde man auf dem Friedhof, ist eine Verhöhnung des Friedensgebotes im Völkerrecht. Merz' praktische Politik beweist die Ernsthaftigkeit seiner Aussage. Er schließt nach seinen Worten während des Besuches bei Trump für die Zukunft offenbar nicht aus, „grundlegende Interessen notfalls mit militärischer Gewalt“ durchzusetzen. Mit den Vorbereitungen eines Krieges gegen Russland kalkuliert er zwangsläufig die Zerstörung des Landes ein. Dutzende militärischer Stützpunkte, USA-Atombomben in Büchel sowie Ramstein als weltweite Kriegs-Drehscheibe birgt die Gefahr einer nationalen Katastrophe in sich. Macht Deutschland zum Schlachtfeld und Friedhof. Und die Billigung der gegenwärtigen Aggressionen und Kriege der USA und Israels untermauert das Bild vom friedens- und menschenrechtsfeindlichen Kanzler. Ihre Sympathien mit dem ukrainischen Regime bekundet die Bundesregierung spätestens seit 2014. Damals stand der heutige Bundespräsident als Außenminister an der Seite führender Faschisten, heute verlängert die Regierung mit Waffen den Ukrainekrieg, unterstützt den Völkermord Israels, nennt die Verbrechen Trumps gegen Venezuela verschleiern „komplex“ und steht auf Seiten der Aggression gegen den Iran. Und der „Chefdiplomat“ Wadepful hat sich mit seiner berüchtigten Bemerkung von Russland als „ewigen Feind“ schon lange als oberster Vertreter des Völkerrechts in Deutschland disqualifiziert. Seine jüngste Feststellung, Regime wie Iran könnten sich nicht auf das Völkerrecht berufen, beweist sein „Verständnis“ für die Universalität dieses Rechts. Für Pistorius als Kriegsminister ist Krieg sowieso sein Geschäft. Da stört das Völkerrecht nur. Und der übrige Hofstaat mit zahmer Opposition, furchtsamen Juristen, angeblichen Experten und den Leitmedien folgt sklavisch diesen Vorgaben. Die deutschen Machthaber und ihre weltweiten Gesinnungsgenossen haben sich ohnehin ein eigenes

Völkerrecht zurechtgezimmert, das sich „wertebasiert“ nennt. Es sind die imperialistischen Werte nach weltweiter Macht und maximalem Profit. Ob bewusstes Schweigen, Billigen, Rechtfertigen, Waffen liefern, Aufklären von Zielen oder Stützpunkte für Aggressionen - das alles hat mit Völkerrecht und Weltfrieden nichts gemein. Ob aktive oder mittelbare Beteiligung an und Unterstützung von Kriegen, ob Täter, Mittäter, Gehilfe oder Nutznießer, Deutschland macht sich an der Zerstörung des Völkerrechts mitschuldig. Bei einer solchen friedensfeindlichen Politik müssen die Worte von Bundespräsident Steinmeier zu „75 Jahre Wiedergründung des Auswärtigen Amtes“ am 24. März 2026, der Iran-Krieg sei nach seiner Meinung VR-widrig, als pure Heuchelei, als Doppelmoral betrachtet werden. Was dagegen tun? Nachhilfe! Mit Nachdruck und spürbar und vor allem nachhaltig. Mit der vereinten Kraft der Vielen, für die der Friedensauftrag des Völkerrechts für die Existenz der Menschheit zwingend ist.

Aus dem Beschluss des Vorstandes der GRH vom 03.02.2026

Die im Jahr 2026 anstehenden geschichtsträchtigen nationalen und internationalen Jahrestage sowie die weiteren den Frieden gefährdende Aktivitäten der USA, NATO, EU, Deutschland und Israel insbesondere gegen Russland, China, Kuba, Palästina und den Iran erfordern unsere besondere Aufmerksamkeit. Die erneut und verstärkt zu erwartenden Diskriminierungen und Diffamierungen der DDR und ihrer Bürger, insbesondere ihrer Schutz-, Sicherheits- und Justizorgane und die die historische Wahrheit verfälschende „Vergangenheitsbewältigung“ erfordern ebenso unseren offensiven Widerstand.

Die GRH leistet mit ihrer speziellen Aufgabenstellung einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden zusammenwirkenden Vereine und Organisationen sowie im Netzwerk linker Parteien und Organisationen.

Traditionelles Treffen der Kundschafter im April 2026 in Strausberg (nicht öffentlich, nur mit Einladung);

Ehrung des Kommunisten und Kundschafter der Sowjetunion Dr. Richard Sorge am 7. November 2026 an der Gedenktafel in der Berliner Richard-Sorge-Straße;

Durchführung einer Feierstunde zeitnah zum 80. Jahrestag der Grenztruppen am 1. Dezember 2026 im Bürogebäude Franz-Mehring-Platz 1 in Berlin;

Aus Anlass des 85. Jahrestages des verbrecherischen Überfalls Deutschlands auf die Sowjetunion mitwirkung in einem Deutschland weiten Bündnis "Russland ist nicht unser Feind" (siehe <https://russlandistnichtunserfeind.de>);

Mitwirkung an einer Konferenz der Marx-Engels-Stiftung zum Thema "Parlamentarische Demokratie und Friedensfrage" am 27. Juni 2026 in Leipzig;

Veranstaltungen zur Ehrung von Ernst Thälmann im Februar, April und August 2026 in Ziegenhals, Berlin, Hamburg und Buchenwald;

Veranstaltung Selbstbefreiung KZ Buchenwald;

Gedenken am 25. April 2026 in Torgau an das Zusammentreffen amerikanischer und sowjetischer Soldaten 1945;

Veranstaltungen an den Gedenk- und Grabstätten für die im Kampf um die Befreiung Deutschlands vom Faschismus gefallenen Sowjetsoldaten am 8. und 9. Mai sowie am 22. Juni 2026;

Gedenken an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945;

„UZ-Friedenstag Berlin 2026“ vom 28. bis 30. August in Berlin, Franz-Mehring-Platz 1;

Weltfriedenstag am 1. September;

Veranstaltung des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR am 26. September 2026 in Strausberg anlässlich des 70. Jahrestages der NVA und des 80. Jahrestages der Grenzpolizei/Grenztruppen der DDR;

Alternative Einheitsfeier des OKV am 7. Oktober in Neuenhagen;

Ehrung des Kommunisten, Arbeitersportlers und Antifaschisten Werner Seelenbinder am 24. Oktober 2026 an seiner Grabstätte in Neukölln;

Mitarbeit in der Initiativgruppe „Meinungsfreiheit verteidigen“;

Beteiligung an landesweiten und regionalen Aktionen von Friedensorganisationen gegen die Stationierung von Atomwaffen in Deutschland, Auslandseinsätze der Bundeswehr, Einführung der Wehrpflicht und Kriegsfähigkeit, Sanktionen der EU gegen Russland, China, Friedensaktivisten und Journalisten, gegen Neonazis, Waffenlieferungen an Israel und an die Ukraine, Krieg gegen die Palästinenser, Iran, und Venezuela, „Frieden mit

Russland und China“, „Russland ist nicht unser Feind“;

Landesweite Öffentlichkeitsarbeit zu den Problemkreisen „Rechtsstaat“, „Menschenrechte“ und „Meinungsfreiheit“ in Zusammenarbeit mit RotFuchs – Regionalgruppen, TAG der GRH, TIG von ISOR, dem Freidenker-Verband und der GDRF.

Die faulen Deutschen

Reiner Neubert, Mitglied des Vorstandes

Deutschland kann sich den Sozialstaat nicht mehr leisten, sagt der Bundeskanzler. Nach seiner Meinung sind die Deutschen zu faul, arbeiten zu wenig und nicht lange genug. Laufen bei jeder Kleinigkeit zum Arzt und feiern krank. Damit liegen vergleichsweise angeblich die Deutschen im EU-Maßstab im letzten Drittel. Deshalb sind für ausufernde Sozialprogramme keine Gelder mehr da und es muss überall gekürzt und gespart werden, meint man in Regierungskreisen und den angeschlossenen „Experten“, einschlieslich der sogenannten Wirtschaftsweisen. Glaubt man diesen Kaffeesatzlesereien müsste man zu der Auffassung kommen, die Deutschen liegen in der sozialen Hängematte und dösen vor sich hin. Stellt sich die Frage wohin denn das Geld entschwinden ist? Die damals nicht beschlussfähige Vorgängerregierung hatte mittels Tricks doch ein „Sondervermögen“ von nahezu 1 Billion € aufgenommen. Die Frage lässt sich relativ einfach beantworten. Zig Milliarden € wurden sinnloserweise an die Ukraine für Waffenlieferungen und Sonstigem überwiesen, weil man der damaligen Außenministerin folgte in dem man Russland besiegen müsse. Man darf aber der Frau Baerbock jeglichen Sachverstand absprechen, die nur Sprechblasenhaft wiedergab, was man von ihr verlangte. Andererseits wurde ein kolossales Aufrüstungsprogramm aufgelegt, welches nicht nur die Bundeswehr beinhaltet. Kofferweise werden die EUROS dem „Verteidigungsministerium“ mit seinem kriegslüsternen SPD-Minister an der Spitze vor die Tür geschüttet. Einzig und allein, weil Russland ja die EU und besonders Deutschland 2029 angreifen will, was kein normal denkender Mensch glaubt. Die denkfähigen Gehirnteile scheinen außer Kraft zu sein. Wie wäre es also, wenn der Bundeskanzler dem „Bundeskriegsminister“ aus dessen Haushalt mal einfach 20 oder 30 Mrd. € entnimmt, um die marode Infrastruktur wie Gesundheitswesen, Bildung, Verkehr, alles eine Daseinsfürsorge des Staates, mit den nötigen Mitteln zu versorgen. Das wäre doch mal eine

Großtat des Kanzlers, nicht für das im Hintergrund agierende Kapital, sondern für die Menschen im Lande.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat April und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 97. Geburtstag

*Isolde Fritsch, Braunschweig
Hannelore Holz, Dresden*

zum 96. Geburtstag

Dr. Werner Irmeler, Wandlitz

zum 95. Geburtstag

Kurt Fanghänel, Rudolstadt

zum 93. Geburtstag

Harald Bauersfeld, Berlin

zum 92. Geburtstag

Manfred Kleemann, Borkheide

zum 91. Geburtstag

Prof. Dr. Siegfried Mechler, Berlin

zum 90. Geburtstag

*Christa Kleinert, Spremberg
Werner Fleischhauer, Neuenhagen*

zum 85. Geburtstag

Thea Bösel, Neubrandenburg

zum 75. Geburtstag

Gisela Heusinger, Altkirchen

Danke,
liebe Mitglieder und Freunde der GRH, für die zahlreichen Grüße und Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Lasst uns weiter gemeinsam gegen diese Politik des Krieges, des Hasses und der Feindschaft, für friedliche, solidarische und lebenswerte Verhältnisse streiten. Euer Hans Bauer

Kundgebungen in Berlin (18.04.26, 14:00, Thälmann-Denkmal) und in Ziegenhals (19.04.26, 11:30) anlässlich des **140. Geburtstages von Ernst Thälmann.**

Der **ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN**

lädt zum Konzert am 19.04.2026, 15:00 Uhr, im

Konzertsaal der Universität der Künste Berlin, Hardenbergstr. / Ecke Fasanenstr., 10623 Berlin, ein. Das Ticket kostet 15,00 €, bestellen unter: www.ernstbuschchorberlin.de oder Mo - Fr: 030 9712317

Buchvorstellung „**Kunst der Zersetzung**“ von und mit Wolfgang Schmidt am 30.04.2026, 19:00 Uhr, im Spionagemuseum Berlin, Leipziger Platz 9, Tel: 030 398200451

Kundgebung am **8. Mai zum Tag der Befreiung** vom deutschen Faschismus um 16:00 Uhr am Ort der Kapitulation, Berlin-Karlshorst, Zwieseler Str. 4

Herzlichen Glückwunsch

Bei den Paralympischen Spielen 2026 belegte das Team Russia hinter China und den USA mit 12 Medaillen den dritten Platz in der Nationenwertung. Trotz eines Teams von nur sechs Athleten und einem Guide erwarben sie 8 mal Gold, 1 mal Silber und 3 mal Bronze. Das Team Germany mit 40 Athleten und acht Guides belegte den 11. Platz. (2 Goldene, 6 Silberne, 9 Bronzene)

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Karlheinz Otto aus Berlin

Er verstarb am 9. Februar 2026
im Alter von 87 Jahren

Rüdiger Heckel aus Königs Wusterhausen

Er verstarb am 23. Februar 2026
im Alter von 85 Jahren

Günter Ratzenberger aus Bestensee

Er verstarb am 5. März 2026
im Alter von 92 Jahren

Brunhilde (Bruni) Büdler aus Berlin

Sie verstarb am 10. März 2026
im Alter von 88 Jahren

Joachim Herfurth aus Raguhn-Jeßnitz

Er verstarb am 19. März 2026
im Alter von 95 Jahren

**Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Marzahn, Königs
Wusterhausen, Lichtenberg, Halle**